



Der Wildwechsel wird durch den WEGU-GFT-Wildwarner bei Verkehr nur unterbrochen. Das Gerät wird an Straßenleitpfosten angebracht, ohne dem Lebensraum der Tiere zu beschneiden. An Straßenoberseiten, an denen die Warngeräte bisher eingesetzt wurden, ist eine Reduzierung der Wildunfälle von 80 bis 100 Prozent erreicht worden.

Optisch-akustischer Wildwarner

Stopp bei Signal

Wildunfälle geschehen überwiegend im Bereich der Wildwechsel und stellen nicht nur für das Wild, sondern vor allem auch für die Verkehrsteilnehmer eine große Gefahr dar.

Der AdD empfiehlt deshalb nach eingehenden Tests das optisch-akustische WEGU-GFT-Wildwarngerät, das ohne Spannungsversorgung auskommt und durch ein optisches und akustisches Signal im für den Menschen unhörbaren Infraschallbereich das Wild wirksam von der Straße zurückhält.

Und so funktioniert's: Die WEGU-GFT-Wildwarngeräte werden in regelmäßigen Abständen an den Straßenleitpfosten angebracht. Durch das auf die Geräte einwirkende Scheinwerferlicht der Fahrzeuge wird sowohl ein optischer als auch ein akustischer Effekt erzielt. Zum einen wird das Scheinwerferlicht als Lichtblitze in das Gelände reflektiert und großflächig gestreut, zum anderen ist für das Wild dank Solarstromversorgung gleichzeitig ein Ton hörbar. Beide scheut das Wild, sie verhindern ein Überqueren der Fahrbahn. Die

gewohnten Wildwechsel werden dabei nicht gestört. Auch in Österreich wurden mit diesem Gerät bislang gute Erfahrungen gemacht: In der Gemeinschaftsjagd „Jagach Au“ an der Salzachtal Bundesstraße



Kombiniert wird der akustische Wildwarner (links) mit dem WEGU-GFT-Wildwarneffektor (rechts). Solarenergie treibt das Gerät an.

zwischen Rf und Kaltenhausen wurden mit Erfolg 35 optisch-akustische Wildwarner zur Verhin-



Wildwechsel sind weniger gefährlich, wenn an Straßenleitpfosten WEGU-GFT-Wildwarner angebracht sind. Durch optische und akustische Signale werden zwei Sinne des Wildes angesprochen, die eine optimale Warnung erzielen.

derung von Wildunfällen angebracht. Waren in den Vorjahren noch teilweise bis zu 20 Stück Rehwild im Herbst Opfer von Fahrzeugkollisionen geworden, so konnte seit Anbringung der Wildwarner ein starker Rückgang von Wildunfällen verzeichnet werden: Es wurden lediglich zwei Rehe von Fahrzeugen getötet. Ein Reh wurde am Tag überfahren, an der zweiten Unfallstelle war kein Wildwarner

eingesetzt worden. Vorteilhaft sind die netzunabhängige Installation, der geringe Wartungsaufwand und verteilbare Kosten.

Der AdD empfiehlt die Verkehrssicherheit mit dem WEGU-GFT-Wildwarngerät zu erhöhen.

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.gfbmb.de oder unter der Telefonnummer 0363/3149590.

Ansprechpartner ist Herr Dorstbeck, Karen Rhode